

Themenfelder SoSe 2022 für die Studiengänge Business Administration und Economics

Sie können unter den Nummern 209002 zwei Wünsche in Prioritäten wählen. Im Anschluss findet eine Verlosung statt.

Themenfeld	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung
Themenfelder belegbar für Studiengänge Business Administration (Tag) und Economics				
TF: Spieltheoretische Ansätze zur strategischen Entscheidungsfindung 209002.01 Tag	Spieltheorie, Digitale Ökonomie & Preissetzung	Spieltheorie, Auktionen, Vertragstheorie und Finanzmarktregulierung		
TF: Mitbestimmung und Flexibilisierung von Arbeit 209002.02 Tag	Rechtliche Grundlagen zu Mitbestimmung und Flexibilisierung von Arbeit	Soziologische Perspektive	Betriebswirtschaftliche Perspektive	
TF: Corporate Governance. Corporate Governance Kodex, Shareholder- und Stakeholderorientierung, Corporate Social Responsibility und Compliance 209002.03 Tag	Corporate Governance aus Sicht des Managements)	Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance	Corporate Governance aus Sicht des Wirtschaftsrechts	
TF: Internationalisation of economic processes - goals, instruments and actors of regulation 209002.04E (engl.) Tag	Managing Multinational Corporations	Analyzing Global Macroeconomic Relation and Developments	Law of International Economic Processes	
TF: Social Entrepreneurship in a Digital World 209002.05 Tag	Grundlagen des Social Entrepreneurship	Grundlagen datengestützter Geschäftsmodelle	Digitale Geschäftsmodelle	Social Innovation
TF: Nachhaltiges Wirtschaften- Theorie und Praxis 209002.06 Tag	Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen und Organisationen	Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette	Politischer und rechtlicher Rahmen nachhaltigen Wirtschaftens	

Zusätzlich zum Themenfeld 209002 belegen Sie bitte eines der wirtschaftswissenschaftlichen Seminare der Modulnummer 209003

209002.01 – Spieltheoretische Ansätze zur strategischen Entscheidungsfindung

Beschreibung des Themenfeldes (Lehrziele) / General Description (Course Objectives):

Dieses Themenfeld behandelt Themenbereiche der theoretischen und angewandten VWL. Damit kombiniert es die Disziplin der VWL mit der quantitativer Methoden. Die Veranstaltungen sind eng miteinander verknüpft. Wir beginnen mit einer gemeinsamen Veranstaltung, in der wir das Themenfeld, uns als Lehrende und die Lehrinhalte vorstellen. Anschließend werden ausgewählte Themengebiete der Spieltheorie in den beiden LVs behandelt, so dass von Anfang an eine starke Verknüpfung der Lehrinhalte besteht. Anschließend zweigen sich die beiden LVs in ihre jeweiligen Schwerpunkte auf. Die LV von Prof. Packham legt den Schwerpunkt auf die Themengebiete Auktionstheorie, Auktionen in der Praxis, Vertragstheorie und ihre Anwendung in der Praxis sowie auf Fragestellungen der Finanzmarktregulierung (Deposit-Insurance, LIBOR Referenzrate, Subprime-Krise). Die LV von Prof. Polk legt den Schwerpunkt auf ausgewählte Fragen zur digitalen Ökonomie (Plattformen, Daten, Regulierung) und zur Theorie der Preissetzung (nicht lineare Preise, Bündelung), auch hier jeweils in Theorie und Praxis. In einem dritten Teil sollen die Studierenden die erlernten Inhalte aktiv anwenden, indem Sie eine Präsentation zu einem selbst gesuchten Thema vorbereiten. Es ist geplant, dass die Lehrveranstaltungen für ein enges Coaching genutzt werden, um die Studierenden einzeln und in Gruppen in ihrer Arbeit zu unterstützen und die abschließenden Präsentationen vorzubereiten.

Auch in den beiden einzelnen Teilen sind die LVs eng miteinander verknüpft. Zunächst ist festzuhalten, dass auch Auktionen eine institutionelle Ausgestaltung von Märkten sind, die der Allokation und Preisfindung dienen. Dazu spielen Auktionen eine besondere Rolle in der digitalen Ökonomie, bspw. durch die Verauktionierung von Anzeigenplätzen „in Echtzeit“. Zudem beeinflussen Aspekte der Datenökonomie beispielsweise Fragen der Vertragsgestaltung. Wir erwägen daher, auch im laufenden Semester bei Bedarf gemeinsam zu unterrichten, um Querverbindungen zu verdeutlichen.

Interdisziplinär ist das Themenfeld in der engen Verzahnung von VWL und quantitativen Methoden, die beide LVs durchzieht.

Lernziele und Kompetenzen / Learning Goals and Competencies

Lernziele:

- Die Studierenden lernen ausgewählte Themengebiete der angewandten VWL kennen, die sowohl für Studierende der Betriebswirtschaft als auch der Volkswirtschaft von hoher Relevanz sind.
- Die Studierenden lernen Anwendungsbeispiele kennen und erfahren, wie die theoretischen Kenntnisse in der Praxis Anwendung finden.
- Die Studierenden werden lernen, die erarbeiteten Inhalte auf ein selbst ausgewähltes Themengebiet anzuwenden.

Kompetenzen:

- Die Studierenden verfeinern ihre Methodenkompetenz im Bereich der volkswirtschaftlichen und theoretischen betriebswirtschaftlichen Forschung.
- Die Studierenden erlangen die Kompetenz, auch komplexe Zusammenhänge klar zu strukturieren und analytisch fundiert zu bearbeiten.
- Die Studierenden erlangen die Kompetenz, die theoretischen Konzepte im Praxiskontext zu identifizieren, ihre Anwendung zu erkennen und die Wirkung dieser Methoden kritisch zu hinterfragen.

Einzelne Lehrveranstaltungen / Proposed Lectures:

Gemeinsame Inhalte (werden ggf. auf die Unterrichtseinheiten aufgeteilt):

- Unbedingte und bedingte Optimierung
- Anwendungsbeispiele: Nutzentheorie, Risikoverhalten
- Spieltheorie: Spiele vollständiger Information
- Spieltheorie: Spiele unvollständiger und imperfekter Information

Lehrveranstaltung 1 (Polk):

- Preissetzungstheorie (Mehrstufige Tarife, Bündelung, intertemporale Preisdiskriminierung, Anwendung)
- Digitale Ökonomie (Plattformmärkte, Datenökonomie, Regulierung)

Lehrveranstaltung 2 (Packham):

- Auktionstheorie (Auktionen vs. Verhandlungen, Auktionstypen, Erlös-Äquivalenz-Theorem, Anwendung)
- Vertragstheorie (Koordinierung über den Markt vs. interne Koordinierung; moral hazard und Anreizsysteme)
- Aspekte der Finanzmarktregulierung

Ausgestaltung kombinierte Prüfung / Combined Examination:

Die Prüfung besteht aus einer Klausur (innerhalb des Semesters, nach ca. 2/3 der Zeit) und einer mündlichen Präsentation vor allen Studierenden gegen Ende des Semesters. Die Klausur umfasst 60 % der Prüfungsleistung, die Präsentation 40 %, wobei sich diese in 20 % mündliche Präsentation und 20 % schriftliche Note für den Foliensatz aufteilt. Eine Hausarbeit ist nicht vorgesehen:

- 60 % Klausur (nach ca. 2/3 der Semesterzeit)
- 40 % Präsentation, davon:
 - 20 % mündlicher Vortrag
 - 20 % schriftlicher Teil (Bewertung des Foliensatzes; eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit ist nicht notwendig)

Durch die Klausur während des Semesters haben die Studierenden Anreize, sich frühzeitig mit dem Stoff vertraut zu machen, der für die Ausarbeitung der Präsentationen notwendig ist. Nachdem die Lehrinhalte erarbeitet wurden, bilden diese die Grundlage für die anschließende Präsentation. Die Studierenden sollen hierzu die in den LVs kennengelernten Inhalte auf Praxisbeispiele anwenden und eigenständig für die abschließende Präsentation erarbeiten.

Anwesenheitspflicht:

Bei Präsenzlehre: 80%

Bei Online-Lehre: Die Studierenden sollten bei allen Lehrveranstaltungen zu mindestens 80% anwesend sein, um eine kontinuierliche seminaristische Arbeitsweise zu ermöglichen.

Literatur / Readings:

- Binmore (1992). Fun and Games. D.C. Heath and Company.
- Dixit, Nalebuff (2008). The Art of Strategy. W. W. Norton.
- Klemperer (2004). Auctions. Theory and Practice. Princeton University Press.
- Macho-Stadler, Pérez-Castrillo (2001). An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts. Oxford University Press.
- Munoz-Garcia, Toro-Gonzales (2018). Strategy and Game Theory. Springer.
- Shy (2008). How to Price. Cambridge University Press.
- Tadelis (2013). Game Theory. An Introduction. Princeton University Press.
- Varian (2016). Grundzüge der Mikroökonomik. De Gruyter Oldenbourg.

Dazu weitere Literatur auch aus Zeitschriften, die an dieser Stelle nicht einzeln aufgeführt werden.

209002.02 – Mitbestimmung und Flexibilisierung von Arbeit

Studierende der Betriebswirtschaftslehre werden im späteren Arbeitsleben vielen unterschiedlichen Praktiken begegnen, die Beschäftigten eine Mitsprache im Erwerbsleben ermöglichen. Die von Land zu Land sehr unterschiedlich ausgestaltete Partizipation von Mitarbeitenden wird international häufig unter dem Begriff „employee voice“ diskutiert. In Deutschland herrscht der Begriff Mitbestimmung vor. Er bezeichnet grundsätzlich Mitwirkung und Mitentscheidung und ist gesetzlich stark ausgeformt. Mitbestimmung steckt die Einflussmöglichkeiten von Arbeitnehmenden und ihren Repräsentanten auf Entscheidungen in der Organisation ab (Einrichtungen mit öffentlichen Aufgaben, Unternehmen und Betriebe). Und Mitbestimmung ist ein personalpolitisch diskutiertes Brennpunktthema: Welche Voraussetzungen müssen in Organisationen vorliegen, damit sie die Situation der Arbeitenden tatsächlich verbessert? Ist sie auf moderne Fragestellungen der Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit anzuwenden? Ist Mitbestimmung in der bestehenden Form heute noch sinnvoll? Unter welchen Bedingungen funktioniert Mitbestimmung überhaupt? Die Mitbestimmung in Deutschland hat sich in einem langen historischen Prozess entwickelt, in dem verschiedene Motive und Zielsetzungen eingeflossen sind. Sie betrifft die Ordnung im Betrieb, die Arbeitsbedingungen und den Umgang mit Personal. Dazu kommen wirtschaftliche Entscheidungen über die Entwicklung und Zukunft der Organisationen und Arbeitsplätze.

Rechtliche Regelungen zur Mitbestimmung finden sich in vielen Ländern, dabei unterscheiden sich diese Regelungen sehr stark, und je nach Einflussmacht wird der betriebliche Alltag davon bestimmt. In Deutschland finden sich sowohl Regelungen zur betrieblichen Mitbestimmung als auch zur Unternehmensmitbestimmung. Da die gesetzlichen Bestimmungen in einzelnen Bereichen sehr weitgehend sind, wird das Beispiel der Mitbestimmung in Deutschland in vielen internationalen Publikationen diskutiert.

Wer dieses Themenfeld wählt,

- wird die rechtliche Ausgestaltung der betrieblichen Mitbestimmung und der Unternehmensmitbestimmung kennen und kann im Arbeitsleben erkennen, wie sie zusammenspielen;
- lernt die Akteure der (betriebl. / Unternehmens-) Mitbestimmung, ihre Interessen und Durchsetzungsmöglichkeiten kennen und einschätzen;
- kann die deutschen Regelungen und Institutionen als eine Spielart von „employee voice“ sehen und in einen internationalen Zusammenhang einordnen und bewerten.
- lernt, Mitbestimmungsfragen lösungsorientiert zu verhandeln.

In diesem Themenfeld werden die unterschiedlichen Themen aus betriebswirtschaftlicher, soziologischer und rechtlicher Perspektive fokussiert und diskutiert.

Zielsetzung und Lerninhalte:

Das Themenfeld „Mitbestimmung und Flexibilisierung von Arbeit“ wird aus drei Fachrichtungen betrachtet. Im juristischen Teil werden den Studierenden die rechtlichen Grundlagen zur betrieblichen Mitbestimmung und Unternehmensmitbestimmung in Deutschland vermittelt. Ein Augenmerk wird dabei auf der Betriebsvereinbarung liegen,

mit der Arbeitgeber und Mitarbeitende die Mitbestimmung im Betrieb umsetzen. Einzelne arbeitsrechtliche Themen aus dem Bereich Flexibilisierung von Arbeit werden thematisiert und diskutiert. Darauf aufbauend werden die entsprechenden Mitbestimmungsmöglichkeiten und -grenzen näher bestimmt.

Aus soziologischer Perspektive wird das Thema Mitbestimmung aus internationalem Blick betrachtet und eingeordnet. Gerade der internationale Vergleich von Gesamtsystemen bzw. Einzelkomponenten der Mitbestimmung unter Einbeziehung von Forschungsergebnissen ermöglicht es, das Verständnis für dieses Thema zu fundieren und die Situation in Deutschland im internationalen Kontext zu reflektieren. Die Flexibilisierung von Arbeit wird aus verschiedensten Blickwinkeln (z.B. historisch, international, gesellschaftlich, politisch) diskutiert. Es werden Interessenkonflikte und Machtverhältnisse thematisiert.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wird der betriebliche Umgang mit Mitbestimmung, vor allem betrieblicher Mitbestimmung, diskutiert. Die betrieblichen Akteure, wie z.B. die Personalabteilung und der Betriebsrat, werden mit ihren Zielen, Rollen und Interessen gegenübergestellt, und die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit werden ausgelotet. Zum besseren Verständnis der Zusammenarbeit in Organisationen mit Betriebsräten werden Typologien von Betriebsräten kurz vorgestellt, um später bei der Umsetzung von Verhandlungen zur strukturierten Diskussion verwendet werden zu können. Fragen der Verhandlungsmöglichkeiten und des Konfliktmanagements werden diskutiert. Mit dem Fokus auf das Praxisfeld Flexibilisierung von Arbeit werden verschiedene flexible Arbeitsmodelle erarbeitet und aus der Perspektive der verschiedenen Akteure reflektiert.

Das Themenfeld wird mit einer Verhandlungssimulation inklusive der Aushandlung einer Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

Das Angebot dieses Themenfelds ist am Tag.

Die Kursprache ist deutsch.

Prüfungsform:

kombinierte Prüfung:

- a) In Gruppen wird eine Verhandlungssimulation zwischen Betriebsrat und Personalleitung/ Führungskräften durchgeführt. Die Vorbereitung und die Durchführung werden bewertet, dazu kommt die ausgearbeitete Betriebsvereinbarung zwischen den Gruppen (Gruppennote).
- b) Eine wissenschaftliche Hausarbeit, z.B. eine politische Reflektion der eigenen Verhandlungsführung (Akteure, Ziele, Schwächen und Stärken der Akteure in der Simulation, Bewertung des Ergebnisses anhand selbst bestimmter Kriterien) (Einzelnote).

Lehrveranstaltungen:

Rechtliche Grundlagen zu Mitbestimmung und Flexibilisierung von Arbeit (Stefanie Lorenzen: 2,5 sws)

- Rechtliche Ausgestaltung der Mitbestimmung in Deutschland (Unternehmensmitbestimmung und betriebliche Mitbestimmung)
 - Einzelne arbeitsrechtliche Aspekte der Flexibilisierung von Arbeit (z.B. Arbeitszeitrecht, Änderung von Arbeitsbedingungen, Erreichbarkeit/Kontrolle/Datenschutz)
- Übungen zur Gestaltung von Betriebsvereinbarungen

Literaturempfehlungen:

Kluge, Norbert / Maschke, Manuela (2016): Gute Arbeit durch Mitbestimmung 4.0, Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Linz;

Maschke, Manuela / Werner, Nils (2015): Arbeiten 4.0 – Diskurs und Praxis in Betriebsvereinbarungen, Teil I, Mitbestimmungsförderung Report Nr. 14, Oktober 2015;

Maschke, Manuela / Mierich, Sandra / Werner, Nils (2018): Arbeiten 4.0 – Diskurs und Praxis in Betriebsvereinbarungen, Teil II, Mitbestimmungsreport Nr. 41, 03.2018;

Pletke / Schrader / Siebert /Thoms / Klagges (2017): Rechtshandbuch Flexible Arbeit Beck München.

Soziologische Perspektive (Christina Teipen: 2,5 SWS)

- Employee voice und Mitbestimmung im internationalen Vergleich: Theorien, Forschungsergebnisse, Fallstudien
- Flexibilisierung von Arbeit

Literaturempfehlungen:

Hanau, Hans & Wenzel Matiaske (Hrsg.) (2019): Entgrenzung von Arbeitsverhältnissen. Arbeitsrechtliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven. Baden-Baden: Nomos.

Lehndorff, Steffen u.a. (2018): In schwerer See. Europäische Gewerkschaften in Krisenzeiten. Universität Duisburg-Essen (IAQ-Forschung 2018-05).

Müller-Jentsch, Walther (2017): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. 'Industrial' Citizenship zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: Springer VS.

Betriebswirtschaftliche Perspektive (Monika Huesmann: 3 SWS)

- Betriebsrat und Personalabteilung
- Typologien von Betriebsräten
- Flexible Arbeitsmodelle
- Verhandlungen zwischen Betriebsrat und Personalabteilung
- Übungen zu Verhandlungsführung

Literaturempfehlungen:

Calveley, Moira / Allsop, David / Lawton, Natalia Rocha / Huesmann, Monika (2017): Managing the employment relationship, in: Rees Gary / Smith, Paul (Hg.): Strategic Human Resource Management, an International Perspective, 2.Auflage, Los Angeles u.a.: Sage, S. 281-323.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2018): Mitbestimmung – eine gute Sache, online: https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a741-mitbestimmung-ein-gutes-unternehmen.pdf?__blob=publicationFile, Zugriff am 17.7.2019

Kotthoff, Werner (2013): Betriebliche Mitbestimmung im Spiegel der jüngeren Forschung, in: Industrielle Beziehungen, 20(4), S. 323-341

Richardi, Reinhard (2016): Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung. Kommentar, München: C.H.Beck.

209002.03 – Corporate Governance. Corporate Governance Kodex, Shareholder- und Stakeholderorientierung, Corporate Social Responsibility und Compliance

Beschreibung des Themenfeldes (Lehrziele) / General Description (Course Objectives):

Das Themenfeld hat zum Ziel, die in der Praxis als „Corporate Governance“ zusammengefassten Fragen der guten Unternehmensführung unter den Blickwinkeln von Management, Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsrecht zu beleuchten. Die Qualität von Unternehmensführung wird zunehmend thematisiert und reguliert. Wir wollen dabei ausgehend vom Corporate Governance Kodex insbesondere die Aspekte Shareholder- vs. Stakeholderorientierung, Corporate Social Responsibility und Compliance beleuchten. Dabei sollen insbesondere die wechselseitigen Bezüge der verschiedenen Disziplinen dargestellt und bewertet werden.

Die Lehrveranstaltungen sind fachlich stark aufeinander bezogen und daher inhaltlich und terminlich ineinander verschränkt. Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einer Teampräsentation, die von zwei Prüfern betreut und bewertet wird.

Lernziele und Kompetenzen / Learning Goals and Competencies

Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze und Teilbereiche der Corporate Governance und sind in der Lage, diese zu bewerten. Im Wesentlichen werden folgende Ansätze und Teilbereiche behandelt:

- Der Corporate Governance Kodex: rechtliche Anforderungen, Umsetzung in der Unternehmenspraxis und Auswirkung auf die Abschlussprüfung
- Shareholder- und stakeholderorientierte Unternehmensführung aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht
- Corporate Social Responsibility (CSR) und CSR-Berichterstattung
- Compliance und Interne Kontrollsysteme aus rechtlicher Sicht, der Sicht der Unternehmensführung und der Sicht des Abschlussprüfers

Die Studierenden verstehen die verschiedenen Ansätze und Teilbereiche. Sie sind in der Lage, diesbezügliche Instrumente aus Sicht der beteiligten Disziplinen anzuwenden, einzuordnen und zu bewerten und sie erkennen ihren Zusammenhang.

Einzelne Lehrveranstaltungen / Proposed Lectures:

Lehrveranstaltung 1: Corporate Governance aus Sicht des Managements

Dozent: Prof. Dr. Thomas Gruber

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Aspekten der Umsetzung von Konzepten und Instrumenten der Corporate Governance in der Unternehmenspraxis. Ausgehend von der Prinzipal-Agenten-Theorie wird das Spannungsfeld zwischen shareholder- und stakeholderorientierter Unternehmensführung behandelt. Weitere Bestandteile der Lehrveranstaltung sind Compliance-Management, interne Kontrollsysteme und Management-Vergütungssysteme.

Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Umsetzung der Corporate Governance-Anforderungen in der betrieblichen Praxis zu beleuchten. Die Studierenden lernen die entsprechenden Konzepte, Prozesse und Strukturen, sie können sie einordnen und kritisch bewerten.

Lehrveranstaltung 2: Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance

Dozentin: Prof. Dr. Agnes Aschfalk-Evertz

Die von den Unternehmen zu veröffentlichenden Informationen zur Corporate Governance sind Bestandteile der externen Abschlussprüfung durch Wirtschaftsprüfer. Der CSR-Berichterstattung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Abschlussprüfung werden die Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, der EU Prüfungsrichtlinie und der CSR-Berichterstattung auf die Wirtschaftsprüfung analysiert. Dabei werden die Aufgaben der Beteiligten (Unternehmensleitung, Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer) einzeln und im Zusammenspiel betrachtet.

In der Lehrveranstaltung werden die Studenten mit der grundlegenden Technik der Wirtschaftsprüfung vertraut gemacht. Überdies werden sie im Umgang mit der existierenden Literaturvielfalt geschult.

Lehrveranstaltung 3: Corporate Governance als Problem des Wirtschaftsrechts

Dozentin: RA Julia Preußner

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den rechtlichen Vorgaben für die Unternehmensführung, insbesondere mit der Aufgabenverteilung zwischen den Organen nach dem Aktienrecht. Am Beispiel der europäischen Aktiengesellschaft werden auch abweichende Leitungsmodelle angesprochen. Außerdem wird die Mitwirkung von Arbeitnehmern auf Leitungsebene auf Basis verschiedener Mitbestimmungsgesetze untersucht. Zudem geht die Veranstaltung auf die Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex auf die Unternehmensführung ein und erörtert die Auswirkungen von Verstößen gegen diesen oder die Pflicht zur Abgabe von Entsprechenserklärungen. Daneben stehen rechtliche Corporate Governance-Instrumente wie insbesondere die persönliche Haftung von Vorstandsmitgliedern bei Pflichtverletzungen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung.

Die Studierenden erarbeiten den Stoff anhand von Fallstudien und juristischen Texten. Dabei lernen sie solche Texte, insbesondere Gesetzestexte, Urteile und juristische Aufsätze zu lesen und zu verstehen.

Ausgestaltung kombinierte Prüfung / Combined Examination:

Die Prüfungsleistung besteht aus einer Gruppenpräsentation und einer Einzelarbeit (Lösung einer Aufgabe oder Ausarbeitung einer Fragestellung aus dem Kurs). Dabei zählt die Gruppenpräsentation 70%, die Einzelarbeit 30% zur Gesamtnote.

Anwesenheitspflicht: Eine 80% ige Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen wird verpflichtend vorausgesetzt.

Literatur / Readings:

Lehrveranstaltung 1: Corporate Governance aus Sicht des Managements

- Eberlein/Pachal/Pfeiffer (2015): Corporate Governance und Controlling. Die Rolle des Controllings im unternehmerischen Überwachungssystem am Beispiel kalkulatorischer Zinsen, Controller Magazin 2015, S. 16-22.
- Laue, J.C.,(2020), Shareholder Value durch Stakeholder Value, Der Aufsichtsrat, S. 18-19.
- Welge, Martin K./Eulerich, Marc (2014): Corporate-Governance-Management. Theorie und Praxis der guten Unternehmensführung, 2. Aufl., Wiesbaden.
- Werder, A.v. (2019), Die aktuellen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, DB 2019, S. 1721 – 1729.

Lehrveranstaltung 2: Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance

- Langenbacher, Katja (2020): Wirecard – Ein Skandal zur richtigen Zeit, EuZW, S. 680 – 682.
- Demir/Neeham/Müller (2019): Berichterstattung über Unternehmensführungspraktiken in der Erklärung zur Unternehmensführung, IRZ, S. 337 – 342.
- Velte, Patrick/Stawinoga, Martin (2019): Harmonisierung der Klimaberichterstattung, DB, S. 2025 – 2033.

- Haller/Gruber: Aufnahme nichtfinanzieller Informationen in die Lageberichterstattung -Auswirkungen auf die Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats, in: KoR, H.10, 2018, S. 474- 485.
- Velte, Patrick: Ökonomische Wirkungen der Berichterstattung des Abschlussprüfers über key audit matters im Bestätigungsvermerk, KoR, 2017 H. 10, S. 434 -4413

Lehrveranstaltung 3: Corporate Governance als Problem des Wirtschaftsrechts

- Langenbucher, Katja (2017): Aktien- und Kapitalmarktrecht, 4. Auflage, München
- Ringleb, Henrik-Michael, Kremer, Thomas et.al (Hg.) (2021): Kommentar zum Deutschen Corporate Governance Kodex, 8. Auflage, München
- Roth, Markus (2020), Deutscher Corporate Governance Kodex 2020, AG, S. 278 - 295.

209002.04E – Internationalisation of economic processes - goals, instruments and actors of regulation

Beschreibung des Themenfeldes (Lehrziele) / General Description (Course Objectives):

The proposed 'Themenfeld' deals with the internationalization of economic processes. It integrates business, legal, economic and social science perspectives on globalization/deglobalization, one of the most salient trends in the contemporary world. Corporate internationalization strategies are central to the Themenfeld (4SWS). They however are influenced and can only be understood properly, taking into considering the global macro-economic (2SWS) and legal environment (2 SWS) and associated changes.

Lernziele und Kompetenzen / Learning Goals and Competencies

Learning goals across disciplines and courses that make up this 'Themenfeld' include:

- Students' gaining insights into the complexity of internationalization processes as well into the many associated micro- and macro economic, legal, social and political problems.
- Students' becoming aware of crucial actors in internationalization processes, their behaviours, goals and relative importance.
- Students' developing problem solving capacity related to sustainable internationalization processes
- Students' becoming aware of the opportunities and pitfalls of an interdisciplinary perspective
- Students' enhancing their presentation and writing skills

Einzelne Lehrveranstaltungen / Proposed Lectures:

Lehrveranstaltung 1: Managing Multinational Corporations (4SWS) Prof. Dr. Christoph Dörrenbächer

Multinational Corporations (MNCs) are import actors in the world economy. Mainstream international business and management approaches often conceive challenges that emanate from cross-border business activity as pure technical problems, management can solve by rational decision making. What is overlooked though is that MNCs constitute transnational social and political spaces in which different actors and stakeholders strategize, compete, negotiate and struggle with each other. The course has four learning objectives. A first learning objective of the course is to understand the role of MNCs in the global economy. A second learning objective of the course is to get familiar with the basics of mainstream international business and management approaches. A third learning objective of the course is to become aware of the manifold socio-political implications of MNC activities both inside the firm as well as in home and host countries. A final learning objective relates to the integration and application of previous learning objectives by conducting empirical company related research for a presentation.

Lehrveranstaltung 2: Analyzing Global Macroeconomic Relations and Developments (2 SWS) Prof. Dr. Michael Tolksdorf

The international economic relations are determined by the ongoing process of globalization. The latter refers to the growing interdependence of the economies of countries and of areas of integration like the E.U. through increased cross-border diffusion of technology and transactions with goods, services, capital and sometimes labour. The aim of this course is to better understand the economic opportunities and challenges of globalization, being fully aware that globalization is simultaneously re-shaping the economic business environment for multinational corporations, the legal rules and regulations, and the living and working conditions of people of many interrelated countries whose governments can no longer control economic and society-related developments by themselves. Economic analysis will therefore start with a first overview of the present macroeconomic developments for a better understanding of threats and opportunities. It will lead to the interpretation of the balances of payments in order to clearly distinguish between real and financial phenomena. A specific emphasis will be put on the relationship between the advanced economies (OECD) and the emerging market economies (EME). Policy action by national governments, supranational policy makers, and international institutions and organizations will be presented and analyzed for their effectiveness and sustainability.

Lehrveranstaltung 3: Law of International Economic Processes (2SWS) Prof. Dr. Giorgos Christonakis

The course aims at introducing students to a relatively novel area of legal scholarship, namely the internationalisation and the related global constitutionalization of the corporate sphere and business organization where companies' relations activities have increasingly become subject to legal forms of regulation at international level, particularly in the areas of investment, trade and finance: How and why global rule-making with MNC as central conduits through which such international business governance takes place. This course addresses in so far the prominent and current legal and policy issues surrounding foreign investment, as strategies of treaty shopping, investor-state arbitration and its emerging legitimacy concerns, but also the legal environment for business under the WTO system as well as taxation aspects of transnational business operations. Particular focus will be set in understanding the interplay between law and politics in regulating such economic processes and applying the knowledge so as to identify and analyse problems which arise in practice by pointing out differing interpretations in the most influential arbitration. At the same time, internationalisation has tended to increase the power of corporations without - in the absence of a global rule of law underpinned by a strong democratic and constitutional balance - a concurrent overall increase in accountability and liability in the field of compliance with concerns as human rights and environment. Students are to familiarize with this governance gap and those international public and private juridical-like initiatives targeted on the corporate arena which aim at bridging this gap by juridifying compliance with such fundamental social order principles and establishing corporate rules for self-restraint. The course will be finally also about bargaining in international business transactions underlying contracts that shape such deals: problem exercises in business agreements including related antitrust law and technology transfer issues as well as public procurement best practices.

Ausgestaltung kombinierte Prüfung / Combined Examination:

Presentation: 40% of the overall grade

- Each student / student team has to deliver a 30 minutes presentation plus a 15 minutes discussion in one of the individual courses on a topic provided by the lecturer
- We seek for an equal distribution of presentations over the three individual courses.
- Presentations have to be accompanied by a 500-1000 word summary statement (word count is without references, 5 key sources need to be referenced) and a copy of the power point presentation.

Written exam 60% of the overall grade

- Takes 90 minutes
- Will consist of a number of open questions
- No materials and dictionaries allowed
- Will more or less equally cover topics from all 3 individual courses of the Themenfeld

Anwesenheitspflicht: (möglichst genaue Angabe zu Anwesenheitspflichten)

An attendance rate of 80% in all individual courses of the Themenfeld is expected and enforced by constantly integrating and motivating students

Literatur / Readings:

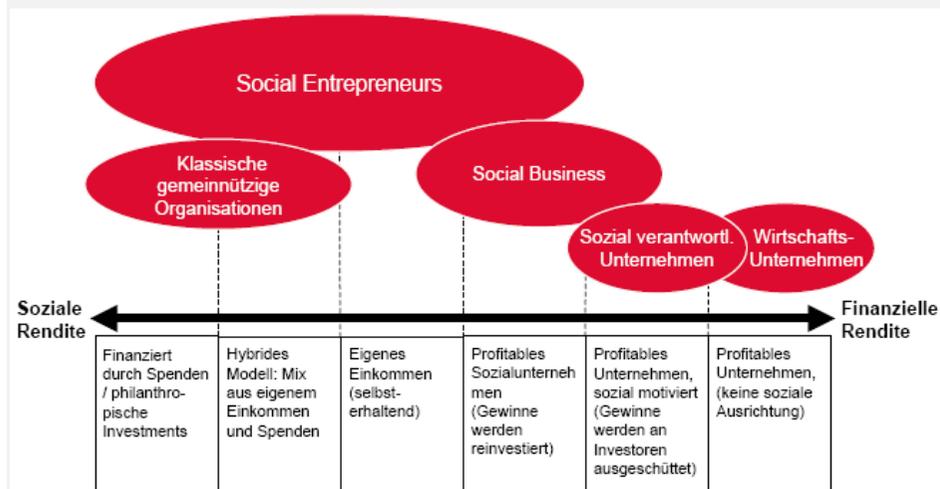
- Peng, M. / Meyer, K.: (2019) International Business, Cengage Learning: Boston
- Cairns, G. / Sliwa, M. (2017) A Very Short, Fairly Interesting and Reasonably Cheap Book About International Business, 2. Edition, Sage: London u.a
- UNCTAD (2021) World investment Report, Geneva, various years
- Each individual course provides an encompassing set of relevant academic articles and materials as pdfs on Moodle

209002.05 – Social Entrepreneurship in a Digital World

Beschreibung des Themenfeldes (Lehrziele) / General Description (Course Objectives):

Das TF Social Themenfeld findet soll vor allem den gemeinnützigen und ökologischen Ideen aus der Gruppe der Tagesstudenten Raum für die Entwicklung geben. Eine Besonderheit ist der Brückenschlag zwischen dem sozialen und ökologischen Zielen bei der Stadtentwicklung und dem Einsatz von modernen Programmiersprachen (hier Python) zur Datenanalyse. Durch die Zusammenarbeit mit dem CityLab Berlin und der Bar-Ilan Smart Cities Center der HWR Partnerhochschule in Tel Aviv gibt es für die Studierenden den unmittelbaren Zugang zu Praxisprojekten.

Social Entrepreneurship befasst sich mit Unternehmensgründungen, die sich entweder mit eigenen innovativen Ideen ausschließlich der Verfolgung gesellschaftlich wünschenswerter Ziele widmen oder aber mit solchen, die gesellschaftlich oder ökologisch relevante Ziele in ihr Geschäftsmodell integrieren und mehr oder weniger gleichberechtigt neben den Zweck der Gewinnerzielung stellen. Unternehmen können somit auf einem Kontinuum hinsichtlich ihrer Zieleausrichtung abgetragen werden:



Das TF wird die verschiedenen Varianten des Social Entrepreneurship aus unterschiedlichen Fachrichtungen beleuchten: Die BWL wird in den LVs von Ripsas, Klang und Heisgen vertreten, ergänzt durch informationstechnische Perspektive in der LVs von Prof. Hristova. Als gemeinsame Klammer fungieren die Prüfungsleistungen, die wie folgt definiert sind:

- 33% Posterpräsentation der entwickelten Geschäftsidee
- 33% Python-Notebook mit der Datenanalyse bezogen auf die eigene Geschäftsidee
- 33% Projektbericht wo die Geschäftsidee erläutert wird und die Ergebnisse aus dem Design Thinking Prozess vorgestellt werden

Lernziele und Kompetenzen / Learning Goals and Competencies

Die Studierenden erlernen und vertiefen die grundlegenden Prozesse unternehmerischen Handelns und deren spezifische Ausprägungen unter Einbeziehung gesellschaftlicher Werte und Ziele (Social Entrepreneurship; Entwicklung qualitativer statt quantitativer Wachstumsgrößen) und der aktuellen digitalen Möglichkeiten (z. B. Open Data, Datenanalyse, Datenvisualisierung). Die Verbindung von unternehmerischen und gesellschaftlichen Zielen wird auch die Zusammenarbeit mit Social Businesses erlebbar gemacht. Selbstgesteuerte Lernprozesse werden systematisch und durch eine innovative Didaktik gefördert. Durch IT-Programmierkompetenz, die Arbeit im Team

mit anderen Studierenden und mit realen Unternehmensgründern werden die Fähigkeiten zur kreativen Problemlösung und zur ergebnisorientierten Kommunikation sowie die Notwendigkeit des Denkens in Alternativen geschult.

Einzelne Lehrveranstaltungen / Proposed Lectures:

Lehrveranstaltung 1: Grundlagen des Social Entrepreneurship, 2 SWS (Prof. Dr. Sven Ripsas)

Im Mittelpunkt des Teils „Grundlagen des Entrepreneurship“ stehen Hinweise zur Entwicklung von Geschäftsmodellen mit Hilfe des Lean Startup Ansatzes. Es wird sowohl der Ansatz von Faltin („Turning in with Society’s Values“) behandelt, als auch der Triple-Bottom-Line-Ansatz, der unter dem Begriff der Nachhaltigkeit einen dauerhafter Ausgleich zwischen der ökonomischen, der ökologischen und der sozialen Leistung anstrebt (vgl. Startup-Cockpit von Ripsas, 2020). Es wird die SmartCityStrategie der Stadt Berlin im Hinblick auf die Gestaltung smarterer urbaner Lebensräume, die wasser- und möglichst klimaneutral sind und nachhaltige Mobilität ermöglichen, analysiert (Einbindung von Projektpartnern (z. B. Bar-Ilan Smart Cities Centers in Tel Aviv).

Literatur: Ripsas (2020): Das Start-up-Cockpit; Maurya (2012): Running Lean. Faltin (2008): Kopf schlägt Kapital (4. Aufl.)

Lehrveranstaltung 2: Grundlagen datengestützter Geschäftsmodelle mit Python (Prof. Dr. Diana Hristova)

Digitale Kompetenzen sind heutzutage unabdingbar für Social Entrepreneurship, denn von jedem Unternehmen (auch bei gemeinnützigen Organisationen) wird erwartet, dass es eine vernünftige Website sowie eine entsprechenden Social-Media-Strategie hat. Nur so können viele Menschen erreicht und somit für das soziale Ziel gewonnen werden. Darüber hinaus stehen heutzutage viele Datensätze frei und kostenlos zur Verfügung (Open Data) und können analysiert werden, um wichtige Erkenntnisse für das eigene Geschäft abzuleiten. Insbesondere öffentliche Institutionen sind sehr aktiv in diesem Bereich und tragen damit zu der Entwicklung von Open Government bei (<https://www.govdata.de/>). Diese Daten können dann von Gründern analysiert werden um soziale und Umwelt-Themen anzusprechen wie bspw. Gesundheit, Kriminalität, Luftverschmutzung, Lärmbelastung. Für die Analyse sind technische Fähigkeiten notwendig und somit liegt der Fokus dieser Veranstaltung auf die Grundlagen der Datenanalyse mit Python. Dabei werden die Studierende lernen die Standard-Pythonbibliotheken (bspw. Pandas) anzuwenden um (Open)-Daten herunterzuladen, zu bereinigen, zu aggregieren, zu visualisieren und zu analysieren und wichtige Erkenntnisse abzuleiten. Die Programme werden in Jupyter-Notebooks geschrieben.

Literatur: Matthes, Eric (2019): Python crash course. A hands-on, project-based introduction to programming. 2nd edition. San Francisco: No Starch Press.

Lehrveranstaltung 3: Geschäftsmodelle in der SmartCity (Johanna Heisgen)

Im Mittelpunkt steht die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsmodelle von Social Businesses (z. B. Besonderheiten der Ertrags- und Finanzierungsmodelle). Es wird die Brücke zwischen der klassischen Betriebswirtschaftslehre und dem Einsatz moderner „Innovation Accounting“-Ansätze geschlagen. Damit verbindet dieses LV in besonderem Maße die Perspektiven Geschäftsmodellentwicklung und dem datenorientierten Denken.

Literatur: Ripsas (2020): Das Start-up-Cockpit; Füglistaller et al. (2014): Entrepreneurship;

Lehrveranstaltung 3: Social Innovation (Christian Klang)

Lehrinhalte: Innovationsentwicklung ist ein sozialer Prozess, sei es bei einer Startup-Gründung oder als Projekt einer Innovationsabteilung eines Unternehmens. Die Art und Weise der Einbindung von Personen kann jedoch sehr unterschiedlich sein. Dieser Kurs beleuchtet unterschiedliche Ansätze: A) Organisationsformen der Innovationsentwicklung z.B. Crowdsourcing B) Informationsgewinnung in der Innovationsentwicklung z.B. nutzerzentrierte Ansätze wie Design Thinking C) Systemik und Interdisziplinarität verstehen und nutzen D) Methoden der Innovationsentwicklung.

Literatur: Investition in Innovation: Dynamische Investitionsstrategien bei technologischem Fortschritt und unter Unsicherheit, Kupfer 2020. Entrepreneurship and Innovation: Theory, Practice and Context, Mazzarol und Reboud 2020. The Innovators Dilemma: Warum etablierte Unternehmen den Wettbewerb um bahnbrechende Innovationen verlieren, Christensen 2011

Ausgestaltung kombinierte Prüfung / Combined Examination:

Anwesenheitspflicht: keine

Literatur / Readings:

- Investition in Innovation: Dynamische Investitionsstrategien bei technologischem Fortschritt und unter Unsicherheit, Kupfer 2020. Entrepreneurship and Innovation: Theory, Practice and Context, Mazzarol und Reboud 2020. The Innovators Dilemma: Warum etablierte Unternehmen den Wettbewerb um bahnbrechende Innovationen verlieren, Christensen 2011
- Ripsas (2020): Das Start-up-Cockpit; Füglistaller et al. (2014): Entrepreneurship;
- Matthes, Eric (2019): Python crash course. A hands-on, project-based introduction to programming. 2nd edition. San Francisco: No Starch Press.
- Ripsas (2020): Das Start-up-Cockpit
- Maurya (2012): Running Lean.
- Faltin (2008): Kopf schlägt Kapital (4. Aufl.)

209002.06 – Nachhaltiges Wirtschaften- Theorie und Praxis

Beschreibung des Themenfeldes (Lehrziele) / General Description (Course Objectives):

Ziel des Themenfeldes ist es, den Studierenden die Herausforderungen eines NACHHALTIGEN (zukunftsfähigen) Wirtschaftens nahezubringen, Strategien für die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen in Unternehmen, Institutionen und Organisationen zu diskutieren und ihre innerbetriebliche Reflektion mit Hilfe eines praxisnahen Planspiels [Variante, falls ein Präsenz-Planspiel nicht möglich sein sollte: eines auf die Anwendungspraxis gerichteten Workshops] zu erproben.

Hierfür werden die betriebswirtschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und umweltpolitischen/-rechtlichen Grundlagen in getrennten, inhaltlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltungen münden in einem rollengestützten Unternehmensplanspiel, in dem es um die Frage geht, ob und wie in einem Betrieb mittlerer Größe ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem eingeführt werden soll und welche Konsequenzen das für die ganzen Funktionsbereiche des Unternehmens haben würde. Die Rahmenbedingungen des Planspiels sind genau vorgegeben, die konkrete Entwicklung ist allerdings von der Interaktion der Mitspielenden abhängig. Das Planspiel bietet die Chance, wesentliche Teile theoretischen Wissens (aller Themenfeldmodule) praxisnah anzuwenden und in realitätsnahen Rollen Kommunikations-, Führungs- und Darstellungsmethoden zu üben. Die Teilnahme an dem Planspiel und die aktive Übernahme einer Rolle auf diesem werden erwartet. Für das Planspiel ist ein extern stattfindendes Wochenendseminar im Juni vorgesehen. Die Teilnahme ist obligatorisch.

Arbeitsweise: Seminaristischer Unterricht mit Fallbeispielen, teilweise Gruppenarbeit, Planspiel (betreut durch alle Dozenten).

Lernziele und Kompetenzen / Learning Goals and Competencies

a) Inhalte

Die Studierenden sollen:

- die gängigen Methoden des Umweltmanagements, des integrierten Managements und des Nachhaltigkeitsmanagements kennen,
- wissen, nach welchen Kriterien Managementsysteme aufgebaut und wie sie angewandt werden, um mit ihnen verbundene inhaltliche Anforderungen erreichen zu können,
- die Leitidee des „Sustainable Development“ („Nachhaltige Entwicklung“) und den konzeptionellen Ansatz des „Corporate Social Responsibility“ in ihrer gesellschaftlichen, volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen sowie ökologischen Bedeutung erfasst haben,
- die Sustainable Development Goals (SDG´s) kennen lernen und erfassen, wie sie die Unternehmensziele beeinflussen können
- wichtige praktische Möglichkeiten der Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Zielsetzungen in die Unternehmenspolitik kennen (Managementsysteme, nachhaltigkeitsorientiertes Facility-Management/Produktauswahl, Produktbewertung),
- die zentralen Probleme und Auswirkungen einer nicht an Nachhaltigkeitszielen orientierten Wirtschaftsweise (Verbrauch an nicht erneuerbaren Ressourcen, Verschmutzung der Umweltmedien, Klimawandel, Trinkwasserknappheit, soziale und gesellschaftliche Folgen) in ihrer (globalen) Bedeutung durchdringen und die Lösung dieser Probleme als Herausforderung für Volks- und Betriebswirtschaft begriffen haben,
- unternehmensinterne Prozesse und Entscheidungen auf ihre sozialen und Umwelt-Auswirkungen hin einschätzen können,
- die übergeordneten rechtlichen Grundlagen für die Verwirklichung nachhaltigkeitsorientierter Ziele kennen und in ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft und für betriebswirtschaftliche Entscheidungen erfasst haben,
- zentrale Instrumente der nachhaltigkeitsorientierten Politik (wie Emissionshandel, Förderinstrumente für erneuerbare Energien und abfallwirtschaftliche Produktverantwortung) kennen, ihre Funktionsweise verstehen und ihre Leistungsfähigkeit einschätzen können,
- (wichtig im Hinblick auf das Planspiel) einzelne wichtige Anforderungen des Umweltrechts für die betriebliche Praxis kennen.

b) Methoden, Kompetenzen

Die Studierenden sollen:

- die Fähigkeit erlangt bzw. verbessert haben, komplexe Sachverhalte und Fragestellungen aus (auch fachlich) verschiedenen Blickwinkeln zu beurteilen (Grundfähigkeiten zur interdisziplinären Arbeit),
- Problemstellungen in der betrieblichen Praxis mit Hilfe von prozesshaften Strukturen lösungsorientiert angehen können,
- methodische Grundfertigkeiten zur Beurteilung von Prozessen und Produkten im Hinblick auf die mit ihnen verbundenen Umweltauswirkungen erlangt haben,
- sich in (vergleichsweise einfachen) rechtlichen Texten sicher orientieren können,
- die Fähigkeit erlangt bzw. verbessert haben, gelerntes Wissen auf unbekannte Fragestellungen hin anzuwenden und zu beurteilen,
- ihre Fähigkeiten zur Kommunikation, zur Darstellung von Sachverhalten und zur Entscheidungsfindung innerhalb von betrieblichen/organisatorischen Zusammenhängen durch praktische Übung im Rollenspiel verbessert haben,
- die Fähigkeiten, das eigene Handeln sachgerecht beurteilen zu können, durch Selbst-Evaluation (als Bestandteil des Planspiels) erweitert haben.

Einzelne Lehrveranstaltungen / Proposed Lectures:

Lehrveranstaltung 1:

Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen und Organisationen (3 sws, wöchentlich, 10 Termine plus Planspiel/Workshop)

Inhalte: Nachhaltigkeitsmanagement (normatives und strategisches Management) CSR, Standards und Normen (OECD Guidelines, Global Compact, SDG's, DIN ISO 14001, EMAS, DIN ISO 26000), Sustainable Development Goals, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Nachhaltigkeitskodex, Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholderbeteiligung, Bewertung von Nachhaltigkeit, Gemeinwohlökonomieansatz

Lehrveranstaltung 2:

Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette (3 sws, wöchentlich, 10 Termine plus Planspiel/Workshop)

Inhalte: Nachhaltiges Wirtschaften aus einer sozialen Perspektive; Globale Restrukturierung von Wertschöpfung und deren soziale und ökologische Implikationen; Betrachtung von Arbeits- und Produktionsprozessen (inklusive Recycling) aus einer (vorwiegend sozialen) Nachhaltigkeitsperspektive; Kritische Analyse der Implementierung von CSR-Konzepten; Verkehrs- und Klimapolitik; die Rolle und Interessen unterschiedlicher Akteure; staatliche und suprastaatliche Regulation und Governance von Wertschöpfungsketten.

Lehrveranstaltung 3:

Politischer und rechtlicher Rahmen nachhaltigen Wirtschaftens (2 sws, wöchentlich, 10 Termine plus Planspiel/Workshop)

Inhalte: Ökologische Herausforderungen eines nachhaltigen Wirtschaftens (Schwerpunkt Klimaschutz), das Spannungsfeld von Wirtschaft und Umwelt aus der Perspektive des Grundgesetzes und des europäischen Rechts, Strategien und Instrumente der Klimaschutzpolitik; betriebliche Anforderungen an Energieeinsparung, Luftreinhaltung und Lärmschutz

Ausgestaltung kombinierte Prüfung / Combined Examination:

(Angaben zu Art um Umfang der schriftlichen und mündlichen Prüfungsteile sowie der Gewichte)

Die Prüfung besteht aus zwei Prüfungsleistungen.

1. Schriftliche Prüfungsleistung (75 % der Gesamtnote)

Jede Person verfasst eine unter Verwendung einschlägiger Quellen zu erstellende schriftliche Ausarbeitung, in der eine Transferleistung zu erbringen ist. Die Ausarbeitung erörtert unter Verarbeitung der Unterrichtsinhalte eines der drei Teilmodule eine Fragestellung zu folgenden Themenbereichen:

- Nachhaltigkeit im/von Unternehmen
- Soziale Nachhaltigkeit
- Nachhaltigkeit im Energie- oder Mobilitätsbereich.

2. Mündliche Prüfungsleistung (25 % der Gesamtnote)

Aktive Mitwirkung am Planspiel: Die Studierenden haben im Rahmen des Planspiels die Aufgabe, eine der vorgegebenen Rollen auf angemessene Weise auszufüllen. Insoweit ist ihr Engagement Gegenstand der Bewertung.

Anwesenheitspflicht:

Es besteht eine Anwesenheitspflicht in Höhe von 80 % der jeweiligen Termine in jedem Teilmodul.

Literatur / Readings:

- **Grothe, A. u.a. (Hrsg.) Jahrbuch 2015/2014 Nachhaltige Ökonomie- Im Brennpunkt: Nachhaltigkeitsmanagement, Marburg**
- **Grothe, A. (Hrsg.) (2016): Bewertung unternehmerischer Nachhaltigkeit, Berlin**
- **Schneidewind, U. (2019): Die große Transformation, Frankfurt am Main**
- **Brand, Ulrich/ Wissen, Markus (2017): Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, München, Oekom.**
- **BMU (2017): Schritt für Schritt zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement - Praxisleitfaden für Unternehmen, Berlin (BMU)**
- **Klinski, S. (2021): Basiswissen Umweltrecht (Skript zur Lehrveranstaltung)**
- **Bundeszentrale für politische Bildung: Informationen zur politischen Bildung 347 (2021): Klima**
- **BMU (2021): Klimaschutz in Zahlen**
- **Sproll, M. (2016): Globale Arbeit und Produktion, in: Fischer, K./ Hauck, G./ Boatcă, M. (Hg.): Handbuch Entwicklungsforschung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 249-260.**